

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 13 (1919)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Zu Gottfried Kellers hundertstem Geburtstag  
**Autor:** Züricher, U.W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-134506>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

oder jenseits der Revolution oder wenn es möglich wäre durch eine friedliche Revolution ein Reich der Freiheit und Gleichheit, aber vor allem der wahren Brüderlichkeit aufzubauen!

Clara Ragaz.

## Zu Gottfried Kellers hundertstem Geburtstag.

Ein wüstes Ueberborden  
 Von allem Haß hienieden,  
 Ein jahrelanges Morden,  
 Ein Friede ohne Frieden,  
 Ein trauriges sich härmern,  
 Ein finsternes sich sorgen:  
 Und nun in all dem Lärmen  
 Ein stiller Sommermorgen.  
 Ein Morgen voller Glänzen  
 Und voll Erinnerungen,  
 Ein segnendes Bekränzen  
 Des, der sich durchgerungen  
 Durch alle Alltagsplagen,  
 Durch all den Wust der Zeiten,  
 Durch abertausend Fragen,  
 Die Gram und Not bereiten,  
 Der männlich fest gestaltet  
 Im heißen Wortefechten,  
 Und unbeirrt entfaltet  
 Die Fahne alles Echten,  
 Der frohgemut getrunken  
 An frischen Lebensquellen  
 Und wieder, weltversunken,  
 Mit Augen, sonnenhellen,  
 In alle Weiten wachte,  
 Ob freie Laute klingen,

Ob nicht vielleicht doch sachte  
 Der Sonnenboten Schwingen  
 In wundersamem Malen  
 Das Morgenrot erschufen  
 Ob Berg und engen Talen,  
 Als Licht auf dunklen Stufen. —  
 Lang ist dein Kampf zu Ende;  
 Wir stehen in dem Feuer  
 Und in der großen Wende,  
 Wo Alles, was uns teuer,  
 Bedroht von Nacht und Grauen.  
 Wenn nun mit heißen Augen  
 Wir prüfend einwärts schauen,  
 Ob wir zum Kampfe taugen,  
 Wenn wir dann vorwärts dringen  
 Und rückwärts uns versenken,  
 Da hör'n wir oft ein Klingen,  
 Daß deiner wir gedenken:  
 Ringsum in aller Weite  
 Da wandern deine Worte,  
 Sie geben uns Geleite  
 Und werden uns zum Horte,  
 Und werden uns zum Segen,  
 Und fangen wir sie ein,  
 So blüh'n auf unsern Wegen  
 Freiheit und Sonnenschein.

U. W. Züricher.

### Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben dies Heft im Blick auf den rasch wachsenden Anteil der Frau am öffentlichen Leben zu einer Art Frauennummer gemacht, indem die meisten Beiträge das Thema, das „Frau“ heißt, behandeln. Etwas Erschöpfendes wollen wir selbstverständlich nicht bieten. Auch dieses Thema steht bei uns zu freier Diskussion. Der Mangel an Raum hat uns im übrigen wieder gehindert, einige andere Beiträge zu bringen, besonders solche, die zu den Begebenheiten der letzten Zeit Stellung nehmen.

Redaktion: Viz. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; E. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden & Co. in Basel.